

LATÈNEZEITLICHE GRÄBER VON SEEGERITZ, LANDKREIS LEIPZIG

Von Hans Kaufmann

Außer den 15 bronzezeitlichen Gräbern, die im Frühjahr und Sommer 1956 auf Höhe 131,5 nördlich von Seegeritz, Kreis Leipzig, ergraben und inzwischen von W. Coblenz veröffentlicht worden sind¹⁾, fand sich innerhalb der untersuchten Fläche (Abb. 1) noch eine kleinere Anzahl von Brandbestattungen, die der jüngeren vorchristlichen Eisenzeit angehören²⁾. Diese Anlagen, die sämtlich während des zweiten Grabungsabschnittes im Juni freigelegt wurden³⁾, sollen hier gesondert vorgelegt werden. Es handelt sich dabei um folgende Fundkomplexe, die nach vorhergegangener Aufarbeitung im Landesmuseum für Vorgeschichte zu Dresden ebenfalls⁴⁾ der prähistorischen Abteilung des Tauchaer Heimatmuseums zugegangen sind^{4a)}:

Grab 2

Zerbrochener Leichenbrandbehälter, Oberteil z. T. verschleppt. Boden 0,35 m unter der Oberfläche (Abb. 3).

Mittelgroßes Drehscheibengefäß mit innen eingezogenem, dünnem Boden und doppelkonischem Leib. Auf der Schulter zwei horizontale Wülste. Mündungsrand ausladend und nach außen verdickt. Zusammengesetzt, etwa die knappe Hälfte der Hals-Rand-Partie sowie das Bodeninnere ergänzt. Außen am Unterteil Kratzer, innen Narben.

¹⁾ W. Coblenz, Bronzezeitliche Gräber von Seegeritz bei Taucha, Landkreis Leipzig. Forschungen zur Vor- und Frühgeschichte 3 (Studien zur Lausitzer Kultur), 1958, S. 71–123. – Dieser Veröffentlichung konnten mit freundlicher Genehmigung des Verlages Johann Ambrosius Barth, Leipzig, der in entgegenkommender Weise die Druckstöcke zur Verfügung stellte, die hier wiedergegebenen Abb. 1 und 6 entnommen werden.

²⁾ Hinweise a. a. O., S. 71, 72, Anm. 3 auf S. 73, S. 109 und Abb. 17 sowie Taf. 1,2; dazu bei W. Coblenz, Tätigkeitsbericht des Landesmuseums für Vorgeschichte in Dresden für das Jahr 1956. Ausgrabungen und Funde 2, 1957, S. 16.

³⁾ Vgl. den von W. Coblenz, Bronzezeitliche Gräber von Seegeritz bei Taucha. Forschungen zur Vor- und Frühgeschichte 3, 1958, Anm. 2 auf S. 71 geführten genauen Nachweis.

⁴⁾ Vgl. a. a. O., S. 109.

^{4a)} Die Zeichnungen verdanken wir Fräulein H. Möckel (13 und 14) sowie Herrn E. Püsch (2, 4, 7 bis 8 und 10 bis 12), die Photos Frau R. Koch vom Landesmuseum für Vorgeschichte Dresden.